



Lepra-Tuberkulosehilfe Dinslaken

*Nachrichten über die Aktivitäten der
St. Vincentius-Pfarrgemeinde Dinslaken*

01.01.2015 bis 31.12.2015

*17 Lepra-Projekte und
2 Tuberkulose-Projekte*

Tätigkeit in Dinslaken und im Ausland

Motto:

*Was ihr für einen meiner
geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr für mich getan.*

Matthäus 25,46

I. Ausland

II. Dinslaken

I. Ausland

Januar/Februar

Indien

Kerala: Tuberkulose
Bombay: Lepra

März

Aserbaidshan

Baku: Lepra
Umbaki: Lepra

Mai

Litauen

Vilnius: Hospiz

Mai

Weißrussland

Grodno: Tuberkulose-Krankenhaus
Grodno: Kreiskrankenhaus
Ros: Haus der Barmherzigkeit

Juni

Usbekistan

Taschkent: Lepra

Juni

Karakalpakstan

Nukus: Lepra
Medizinische Expedition

Oktober

Georgien

Tiflis: Lepra

I Ausland:

Januar/Februar

Reise nach **Indien, Trivandrum** zu den ausgestoßenen TB.-Kranken, die von Priestern des Ordens OIC behandelt und versorgt werden. Ein neues Programm wurde für diese Menschen ausgearbeitet:

- - Schutz des Personals vor Ansteckung,
- Kontakte zu den jeweiligen Familien schrittweise aufzubauen,
- Möglichkeit zu schaffen einen Beruf zu erlernen.

Indien, BLP, Bombay: Der Empfangsraum für die Patienten wurde durch einen Sturm zerstört. Reparatur dringend erforderlich. Die Zahl der neu gefundenen Leprakranken ist erschreckend hoch, teilweise sind diese schon verstümmelt. Die schwierigste Arbeit ist in Darahvi, den größten Slums Asiens. Weinende Patienten.

März

Aserbaidshon. Die Patienten leben in der Wüste, verbannt dort seit 60 Jahren. Die Wüste ist von Schlangen befallen. Angst, Schrecken und das Ausgestoßensein müssen diese Menschen tagtäglich ertragen. Gespräche mit Gesundheitsministerium.

Ich bemühe mich, sie aus der Isolation herauszuführen. Man versprach es mir...

Mai

Weißrussland, Grodno: Hier gibt es für mich vier Stationen. Überall ist dringend Hilfe erforderlich. Das Notwendigste wird in zwei Monaten mit einem Transporter von Dinslaken zugeschickt. Ich notiere alles, um nichts zu vergessen.

Juni

Reise **Usbekistan und Karakalpakstan.** In Taschkent, der Hauptstadt **Usbekistans**, Interview im Presse-Zentrum für alle Zeitungen. Die Usbeken sollen erfahren, dass die Lepra auch noch heute die Menschen verstümmelt und verkrüppelt- nicht nur im Mittelalter.

Karakalpakstan: Eine große Freude! Eröffnung einer neuen Bleibe für die Kranken. Sie wurden aus der absoluten Isolation herausgeholt, haben normales Trinkwasser, Elektrizität! Ich kann das Glück kaum fassen! Die Inneneinrichtung und medizinischen Geräte wurden mit unseren Geldern angeschafft. Anschließend eine **medizinische Expedition** in dem Wüstenland. Ziel : Suche nach neuen Patienten und Lepra-Training für Mediziner. Wir finden 15 neue Patienten.

Oktober

Leppureise **Georgien, Jubiläumskonferenz**

11 Länder waren vertreten. Viele Ärzte im Saal staunen, dass die Lepra noch heutzutage existiert. Dank Dinslaken hat Georgien jetzt drei Leprafachärzte. Das Nationale Institut für Infektionskrankheiten in Tiflis hat endlich der Untersuchung der Lepra-Kontaktpersonen zugestimmt.

II. Dinslaken

Januar

Wir ermöglichten zwei Ärzten des russischen Leprainstituts, Astrachan, Training im Bombay Leprosy Projekt durchzuführen, um die praktischen Erkenntnisse bei neu entdeckten Leprakranken zu erfassen.

März

Nach monatelanger schriftlicher Diskussion mit der WHO (Weltgesundheitsorganisation), Global Leprosy Programm, Dr. Barua, New Delhi, Indien, ist der Atlas of Leprosy (ursprünglicher Druck in Englisch, Tokyo, Japan) jetzt auch in russischer Sprache genehmigt und zum Druck zugelassen worden.

Ich habe nur um 1.500 Exemplare gebeten, wegen Befürchtung einer zu hohen finanziellen Belastung für unser Leprakonto in Dinslaken.

Die WHO sandte uns doppelt so viele Exemplare zu und das noch gratis! Mit diesem Atlas, einer Grundlage der neuesten Erkenntnisse über diese Krankheit, sind wir in der Lage, 14 russisch sprechende Länder zu versorgen. Wir sind aktuell dabei, diesen Atlas in die Hauptstädte der Länder zu verschicken. Damit versorgen wir 1/6 der bewohnten Erdoberfläche mit Basismaterial, um sie im Kampf mit der Lepra zu unterstützen.

Juni

Besuch der Caritas Grodno, **Weißrussland**,
3 Personen, Kontaktaufnahme mit Caritas Dinslaken

Transportaktion : Dinslaken - Grodno, 20 Tonnen.
Mit den versandten Sachspenden wurden versorgt:

- das Tuberkulose-Krankenhaus, Grodno
- das Kreiskrankenhaus, Grodno
- das Kinder-Invalidenhaus bei Grodno
- das Haus der Barmherzigkeit bei Grodno

August

Von Dinslaken aus wurden Dr. Moldagali Seitaliev, Kasachstan, und Dr. Azizullo Kosimov, Tadschikistan nach Bischkek, Kirgisien, delegiert, um dort in der Hautklinik Vorträge über die Diagnostik und Therapie der Lepra für die kirgisischen Ärzte durchzuführen.

September

Besuch aus **Aserbaidtschan** , Baku: 2 Personen

Der 35. Lepramarsch in Dinslaken

Ganzjährig

- Vorträge bei diversen Organisationen und Gruppen.
- Intensiver Kontakt zu unseren Projektländern.
- Austausch von Informationen über die jeweiligen Kontaktpersonen.

Über unsere Tätigkeit in Dinslaken und den Projektländern verweise ich auf die jeweiligen ausführlichen Presseberichte..

**Auf Spenden
sind wir jederzeit angewiesen und
danken bereits an dieser Stelle
herzlich für Ihre Hilfe!**

Leprahilfe

Volksbank Dinslaken eG
Konto-Nr.: 102017056
Bankleitzahl: 352 612 48

IBAN: DE94352612480102017056
BIC: GENODED1DLK

Tuberkulosehilfe

Sparkasse Dinslaken,
Konto-Nr.: 173732
Bankleitzahl: 352 510 00

IBAN: DE94352510000000173732
BIC: WELADED1DIN

